

Wie die richtigen Töne wieder auftauchen

Stetten Beim Kinderkonzert in Mozarts Tonwerkstatt singen und lachen 160 kleine und große Besucher. *Von Eva Herschmann*

Aus jeder Schublade kam ein Ton. Die aus den unteren waren tief, die aus den oberen ganz hoch. Auch auf dem Boden lagen überall Melodien herum. Wenn Mizzi, die fleißige Werkstattgehilfin von Wolfgang Amadeus Mozart, sie mit dem Besen wegkehren wollte, folgte jedem Feger ein Klang – und alle lachten. Am Samstag öffnete Mozarts Tonwerkstatt ihre Tore in der Glockenkelter. 160 kleine und große Besucher kamen zum Mitmachkonzert für Kinder ab sechs Jahren.

Die Kinderkonzertreihe, von der Gemeinde gemeinsam mit der Bürgerstiftung Kernen veranstaltet und von Britt Christiansen organisiert, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern die Welt der Musik zu

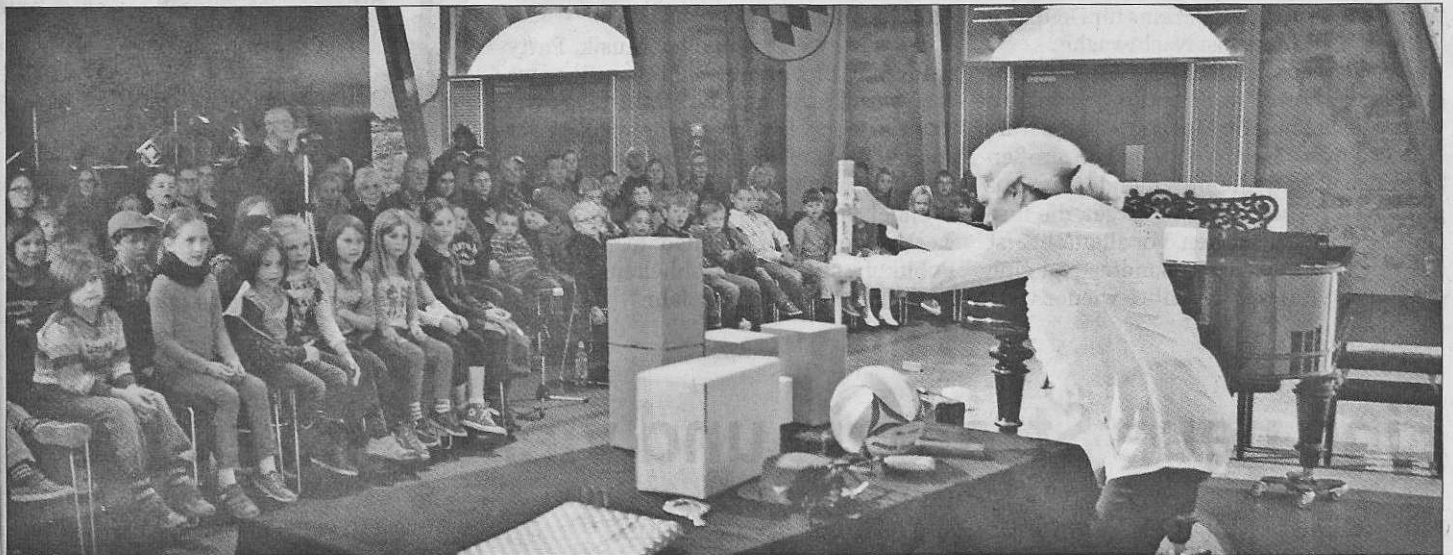
öffnen. Mit „Ein Tag in Mozarts Tonwerkstatt“, der ersten eigenen Produktion der Stettenerin Britt Christiansen, gelang das vortrefflich.

Zwar verreiste der Meister sogleich – allerdings nicht ohne zuvor aus großen Schachteln die berühmten ersten Töne der „Kleinen Nachtmusik“ zu bauen und auf dem Tisch zu hinterlassen. Als Mizzi beim Aufräumen die Schachteln durcheinander bringt, müssen die Kinder helfen, sie wieder in die richtige Reihenfolge zu bringen: „Da – dada – dadadadada – da.“

Britt Christiansen alias Mozart und Mizzi, die Sopranistin Elisabeth Fischbach und Katrin Jöris an der Flöte, präsentierten den Kindern die bekanntesten Melo-

dien des Wunderknabens. Und Mizzi verriet, dass Mozart Melodien sammle „wie andere Leute Briefmarken“. Eine davon ist „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, von der die Sängerin so begeistert ist, dass sie sie sich von Mizzi einpacken ließ. Leider verlor sie dann einige der Schlusstöne. Erst suchten die Frauen überall in der Werkstatt nach dem passenden Klang, doch erst mit Hilfe der Stimmen der Kinder fanden sie die richtigen Töne wieder.

In Mozarts Werkstatt wurde lauthals gesungen, aber gemeinsam spürten Publikum und Darsteller auch den stillen Momenten in den klassischen Stücken nach. Außerdem erfuhren die Kinder, was eine Oper ist. Nämlich „ein Theaterstück mit Gesang“, sagte Mizzi, und sie und die Sängerin demonstrierten auch gleich, wie es sich anhören würde, wenn die abendliche Diskussion ums Bettgehen zwischen Mutter und Kind eine Oper wäre.



Britt Christiansen alias Mozart zieht beim dritten Kinderkonzert ihre Zuhörer in den Bann.

Foto: Eva Herschmann